

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schülerinnen und Schüler,

die Kommunale Werkrealschule Ertingen/Herbertingen ist eine der wenigen staatlichen Schulen, die ein religionspädagogisches Schulprofil hat.

Zentrale Stellung in der Umsetzung dieses Profils hat natürlich der Religionsunterricht und die regelmäßig stattfindenden Schüलगottesdienste. Im Jahr 2008 übernahm das Kloster Sießen eine Patenschaft für die Michel-Buck-Schule und steht mit vielfältigen Angeboten der Schule zur Seite.

Unter dem Leitsatz

„Glaube und handeln“

sind religiöse und sozialetische Maßnahmen und Angebote im Lehrplan der Schule aufeinander abgestimmt. Jedes Kind und jeder Heranwachsende hat einzigartige Facetten, Neigungen und Interessen. Gleichzeitig wird das tägliche Leben immer vielschichtiger und ist den sich rasant verändernden Anforderungen ausgesetzt.

In einer Zeit, in der der christliche Glaube immer mehr verschwindet, ist es wichtig, Kinder von innen heraus zu stärken. Stärkung im Sinne von Bildung - Bildung des Herzens und Bildung der Seele. Dies sehe ich immer mehr als eine der wichtigsten Aufgaben in der kommenden Zeit an.

Mit einem ganzheitlichen Religionsunterricht und vielfältigen spirituellen Begegnungen wollen wir die persönliche Gottesbeziehung des Einzelnen und das christliche WIR-Gefühl an unserer Schule stärken. Mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde pflegen wir eine konsequente und gute Zusammenarbeit. Eine wichtige Rolle spielt hier auch die Kooperation mit dem Kloster Sießen. In der fünften Klasse zum Beispiel verbringen die Schüler mit ihren neuen Klassenkameraden einen Orientierungstag in Sießen. Dieser Tag dient zur Bildung und Stärkung einer guten Klassengemeinschaft. Jährlich im Mai/Juni findet für die Klassenstufen 3 bis 10 eine Schulwallfahrt zu Fuß auf den Bussen statt. Die Religionslehrerinnen und Religionslehrer planen mit den Schwestern von Sießen diesen Tag vor. In der Adventszeit sorgt eine wöchentlich stattfindende Besinnung zur ruhigen und friedvollen Vorbereitung auf Weihnachten. Überhaupt zeigen die Lehrer und die Sozialpädagogin der Schule sehr viel Kreativität. So gibt es Ruhepausen in der Fastenzeit, die Vorbereitung von Gottesdiensten und z.B. auch die aktive Mitwirkung am Volkstrauertag durch die Klassenstufe 9.

Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass alle religionspädagogischen Angebote freiwillig sind. Sie stehen im Einklang der evangelischen und katholischen Kirche und sollen wegweisende Beispiele für eine gelebte Ökumene sein.

Es grüßt Sie, mit einem mir sehr wichtigen Leitsatz, welchem die Schule versucht, tagtäglich neu gerecht zu werden:

„Jedes Kind ist ein besonderer Gedanke Gottes“

Ihr

Markus Geiselhart